



## Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 1. Advent 2025  
über 1Kor 1,3-9

Pastor Michael Müller

IN CHRISTUS HABEN WIR ALLES ZU UNSEREM HEIL!

## Predigttext (1Kor 1,3-9):

*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!*

*Ich danke meinem Gott allezeit euret wegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, dass ihr durch ihn in allen Stücken reich gemacht seid, in aller Lehre und in aller Erkenntnis. Denn die Predigt von Christus ist in euch kräftig geworden, sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus. Der wird euch auch fest erhalten bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.*

Liebe Glaubensgeschwister!

Haben wir alles? Diese Frage stellen wir uns ständig. Diese Frage stellen wir uns, wenn wir zu einem Termin unterwegs sind. Wenn wir einkaufen gehen: Hab ich mein Geld oder Kreditkarte, Einkaufszettel. Diese Frage stellen wir uns, wenn wir in den Urlaub fahren. Haben wir alles? Flugtickets, Badesachen, Ausweispapiere? Immer wieder die Frage: Haben wir alles?

Gleich zu Beginn seines Briefes an die Gemeinde in Korinth, stellt der Apostel Paulus die Behauptung auf: Ihr habt alles! Ihr habt die Gnade Gottes, ihr habt die ganze Lehre, alle Erkenntnis, ihr habt alle Gaben und volle Gemeinschaft mit Jesus Christus! Euch fehlt es an nichts.

Das mag für die Gemeinde in Korinth zutreffen, aber stimmt es auch in Bezug auf uns? Haben wir alles? Gehen wir einmal nacheinander durch, was Paulus da alles so aufzählt und schauen uns an, ob wir das auch haben.

Paulus beginnt seinen ersten Korintherbrief wie so oft mit einem Dankgebet. Paulus dankt Gott für alles, was er den Christen in Korinth geschenkt hat:

*„Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus“ (1Kor 1,4)*

Dieses Dankgebet könnte der Apostel Paulus auch für unsere Gemeinde sprechen, denn die Gnade Gottes ist uns genauso gegeben in Christus Jesus. Es ist genau die gleiche Gnade Gottes, die uns gilt. Ob nun Korinth oder Hartenstein/Sosa. Es ist genau, die gleiche Gnade, die uns rettet.

Schauen wir uns den nächsten Vers an:

*„Ich danke meinem Gott ..., dass ihr durch ihn in allen Stücken reich gemacht seid, in aller Lehre und in aller Erkenntnis.“ (1Kor 1,5)*

Wenn man nur den ersten Teil des Verses liest, fragt man sich, wie Paulus das meint. „*In allen Stücken reich*“?! Wie ist das gemeint. Die Christen in Korinth waren sicher keine Millionäre. Wir sind es auch nicht. Paulus meint keinen materiellen Reichtum. Er meint den Reichtum, den man nur haben kann, wenn man an Christus glaubt. Wir sind reich in aller Lehre und in aller Erkenntnis. Wir haben Gottes Wort. Und damit haben wir alle Lehre und alle Erkenntnis. In der Bibel steht alles, was wir wissen müssen. Über Gott und über uns und über unsere Rettung. Und damit sind wir geistlich gesehen Millionäre! Wir haben auf dem Gebiet des Glaubens alles, was wir brauchen. Es steht geschrieben. Wir brauchen es nur zu glauben und schon sind wir reich. Unfassbar reich!

Wir gehen zum nächsten Vers in Paulus Dankgebet für die Christen in Korinth:

*„Denn die Predigt von Christus ist in euch kräftig geworden.“ (1Kor 1,6)*

Die Predigt von Christus, die Botschaft des Evangeliums hat sich bei den Christen in Korinth bestätigt. Was das Evangelium verspricht, hat sich an ihnen bewahrheitet. Hat sich das Evangelium auch an uns bewahrheitet? Ja, jeder Christ ist ein lebendiger Beweis, dass das Evangelium von Jesus Christus die Wahrheit ist. Gott hat gesagt, dass sein Wort nicht leer zurückkommt. Wer glaubt, was in der Bibel, bestätigt, dass der Heilige Geist an ihm gewirkt hat. Alle, die ihr Leben an Gottes Wort ausrichten wollen und es auch wirklich tun, bestätigen damit, dass Gottes lebendiges Wort, sie verändert hat.

Als nächstes nennt Paulus die Gaben:

*„Sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe“*  
(1Kor 1,7a)

Gemeint sind die Gaben des Geistes. Geistesgaben waren in der Gemeinde in Korinth ein großes Thema. Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass hier die Korinther mit mehr Geistesgaben ausgestattet waren als wir. Paulus erwähnt im 1. Korintherbrief zum Beispiel die Zungenrede und die prophetische Rede – Geistesgaben, die bei uns nicht mehr anzutreffen sind. Doch wenn man sich genau anschaut, was die wichtigsten Geistesgaben sind, dürfen wir feststellen, dass wir gegenüber den Christen Korinth nicht benachteiligt sind.

Später im 1. Korintherbrief schreibt Paulus:

*„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“* (1Kor 13,13)

Wir haben vom Heiligen Geist alles bekommen, was wir brauchen. Auch auf dem Gebiet der Geistesgaben, dürfen wir feststellen: WIR HABEN ALLES, WAS WIR BRAUCHEN!

Dann schreibt Paulus:

*„... und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus.“* (1Kor 1,7b)

Was meint Paulus mit der „*Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus*“? Das Wort Offenbarung bedeutet, dass plötzlich etwas zu sehen ist, was vorher nicht zu sehen war. Nun beginnt wieder die Zeit im Jahr, wo sozusagen eine ganze Reihe von Offenbarungen auf uns warten. Jedes Mal, wenn wir ein Türchen, ein Schäckelchen oder ein Säckchen an unserem Adventskalender öffnen, ist das im Prinzip eine kleine Offenbarung.

„*Die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus*“ bedeutet also nichts anderes, als das wir ihn endlich mit eigenen Augen sehen dürfen, weil er sich uns offenbart, sich uns endlich zeigt. Aber nicht nur uns, sondern der ganzen Welt, wenn er wieder kommt am Jüngsten Tag.

Paulus schreibt, dass wir darauf warten, dass Jesus sich offenbart, sich zeigt. Aber stimmt das? tun wir das wirklich? Warten wir wirklich darauf, dass Jesus wiederkommt? Stellen wir uns jeden Morgen nachdem wir aufgestanden sind, die Frage: Wird Jesus heute wiederkommen? Verbringen wir unsere Tage in dem Bewusstsein, dass Jesus jederzeit wiederkommen könnte? Ist uns bewusst, dass wir jedes Mal, wenn wir die zweite Bitte des Vaterunser sprechen: „Dein Reich komme!“, dass wir dann auch darum beten, dass Jesus wiederkommt?!? Wenn nicht, soll diese kleine Adventsbotschaft des Apostels Paulus uns heute wieder wachrütteln: Die Adventsbotschaft des Apostels lautet: unser Herr Jesus Christus wird sich zeigen! Wir werden ihn sehen!

Doch in diesem Zusammenhang hat Paulus einen starken Trost für uns:

„*Der wird euch auch fest erhalten bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus.*“ (1Kor 1,8)

Der Tag unseres Herrn Jesus Christus ist nichts anderes als der Tag, an dem er wiederkommen wird. Der Jüngste Tage - der

letzte Tag dieses Universums. Paulus verspricht uns, dass Christus selbst uns fest erhalten will, bis es soweit ist. Und er hat ein nahezu unfassbar starkes Wort für uns, dass eigentlich ziemlich unscheinbar klingt: untadelig.

*„Der wird euch auch fest erhalten bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus.“ (1Kor 1,8)*

Christus will uns bis zum letzten Tag der Welt untadelig erhalten. Was meint er damit? Untadelig heißt eigentlich so etwas wie *unanschuldbar*. Oder eine meiner Lieblingsbibelübersetzungen übersetzt das Wort mit *unverklagbar*. Jesus verspricht uns, dass wir am Jüngsten Tag nicht anschuldbar sein werden. Niemand wird uns im letzten Gericht etwas vorwerfen können. Nicht einmal unser schlimmster Feind, der Teufel kann uns noch bei Gott anklagen. Wir fragen uns: Wie kann das sein? Ich habe so oft versagt? Ich habe so viele Menschen enttäuscht. So viele Menschen können mir Versäumnisse und Verfehlungen vorwerfen! Meine Eltern, meine Kinder, mein Ehepartner, meine Glaubensgeschwister, meine Verwandten und Bekannten. An so vielen Menschen habe ich mich versündigt. Wie könnte ich jemals am Jüngsten Tag untadelig, unanschuldbar sein?!?! Wie will Jesus das fertigbringen?

Er hat es schon längst fertiggebracht! Niemand wird uns etwas vorwerfen können! Zu allem, was unsere Mitmenschen uns vorwerfen könnten, wird der Gott, der Vater sagen: „Das war er nicht! Er ist untadelig, unanschuldbar. Ich habe jedenfalls meinen Sohn Jesus Christus dafür am Kreuz sterben lassen. Er darf leben und bei mir sein für immer!“ Das ist der zweite Teil, der tröstliche Teil von Paulus Adventsbotschaft.

Paulus beendet sein Dankgebet für die Christen in Korinth mit diesen Worten:

*„Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.“ (1Kor 1,9)*

Und auch das gilt nicht nur für die Gemeinde in Korinth. Auch wir sind in die wunderbare Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen. Jesus hat die volle Gemeinschaft mit uns aufgerichtet. Er ist unter mit seinem Wort. Er ist bei uns mit seiner Gnade. Und er hört jedes Wort, was wir im Gebet an ihn richten. Im Sakrament des Altars dürfen wir sogar Tischgemeinschaft mit ihm haben.

Wir stellen fest: Wir sind gegenüber den Christen in Korinth nicht benachteiligt. Wir haben alles, was wir zu unserem Heil brauchen genau wie sie! Dankbar dürfen wir feststellen: IN CHRISTUS HABEN WIR ALLES, WAS WIR BRAUCHEN!

IN CHRISTUS HABEN WIR ALLES! Das sagt sich leicht, wenn man gesund und munter ist. Aber was ist, wenn man im Krankenhaus liegt oder sogar im Sterben?! Es mag viele Momente geben, da meint man – und das ja auch völlig zu Recht: ich habe nicht alles, mir fehlt etwas! Mir fehlt Gesundheit, mir fehlt es an Zeit, ich komme mit meiner ganzen Arbeit nicht hinterher, mir fehlt es an Menschen um mich herum, ich bin einsam. Aber Gesundheit, Geld oder andere Menschen spielen in Bezug auf unsere Rettung keine Rolle. Deshalb stimmt es doch: IN CHRISTUS HABEN WIR ALLES! Auch wenn uns sonst vielleicht vieles fehlt, aber in Christus haben wir alles zu unserem Heil! Auch wenn uns in manchen Situationen diese Worte nicht leicht über die Lippen gehen, stimmen sie doch: IN CHRISTUS HABEN WIR ALLES ZU UNSEREM HEIL!

So oft im Leben müssen wir feststellen: Ich habe nicht alles. Entweder, weil wir etwas vergessen haben, oder weil uns ganz einfach das Geld oder die Zeit fehlt für ein bestimmtes Vorhaben. Aber in Bezug auf unser Seelenheil, in Bezug auf die wirk-

lich wichtigen geistlichen Dingen, dürfen wir dankbar feststellen: IN CHRISTUS HABEN WIR ALLES! Wir haben sein Wort und damit alle Erkenntnis. Wir haben seinen Geist und damit alle Gaben, die wir zum Glauben brauchen. Wir warten bloß noch darauf, dass Jesus sich offenbart, sich uns endlich zeigt. Und so dürfen wir heute an diesem 1. Advent auch fröhlich in ein neues Kirchenjahr gehen, bestens ausgestattet in der frohen Gewissheit: IN CHRISTUS HABEN WIR ALLES ZU UNSEREM HEIL! Amen!

### **Zionsgemeinde Hartenstein**

Kontakt: Pastor M. Müller  
Kleine Bergstr. 1  
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211  
Funk: 01577/3365611  
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: [www.elfk.de/Hartenstein](http://www.elfk.de/Hartenstein)  
**Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.**